

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 32

Illustration: [s.n.]
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pariser und andere Modelle

Wir wollen die Bündnis- und Garantie-Verträge auf eine neue Basis stellen, fanden die Grossmächte. Wozu immer wieder mit jedem Vertragspartner neu verhandeln, wenn es doch längst bewährte Präzedenzfälle gibt? Die Praxis über alles!

Eine Geheimkonferenz der Aussenminister kam nach eingehendem Erfahrungsaustausch überraschend schnell zu einer Einigung und beschloss, die erfolgreichsten Verträge als Modelle im Generalsekretariat der Uno zu hinterlegen, was insbesondere im Hinblick auf die bevorstehenden Entwicklungen im Nahen Osten und in Korea von besonderer Bedeutung ist.

Jede Grossmacht hat bindend erklärt, dass sie sich künftig strikt an das von ihr erprobte und für gut befundene Modell zu halten verpflichtet:

– die Volksrepublik China im Umgang mit ihren souveränen Nachbarstaaten an das «Modell Tibet»,

– die Vereinigten Staaten von Amerika bei Friedensschlüssen an das «Pariser Modell Vietnam», bei Garantie-Erklärungen an das «Modell Taiwan»,

– die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken zur Förderung der Brudervölker an die Modelle «Budapest 56» und «Prag 68».

Jugoslawien, beleidigt, weil zum Modell-Gipfel nicht beigezogen, hat in New York als Vertragsmodell das Abkommen zwischen Marschall Tito und dem Königlichen Aussenminister Subacic hinterlegt, das einen Modus vivendi des Neuen Jugoslawien mit dem jugoslawischen Königshaus besiegelte.

Nur bezüglich einer allgemein verbindlichen, von allen Grossmächten akzeptierten Garantie-Erklärung für neutrale Staaten ist man noch nicht ganz einig. Die besten Aussichten auf Annahme hat, wie wir kurz vor Blattschluss erfahren, das «Modell Belgien 1914».

